

VAN HAM

Kunstauktionen

Pressemitteilung März 2007

Vorbericht zur 253. Auktion "Alte Kunst" vom 19. bis 21. April 2007
(Vorbesichtigung: 11. bis 17. April 2007)

Entdeckung: Bislang unbekannter Piero di Cosimo

Als wahre Entdeckung muss das Toplos der Auktion, ein Tondo des Florentiner Renaissancekünstlers Piero di Cosimo, angesehen werden. Der Forschung bislang unbekannt, in der Literatur nicht erwähnt, in einem für das Alter hervorragenden Zustand und ausgestattet mit einer Expertise der international anerkannten Piero di Cosimo-Forscherin, sind die Voraussetzungen ideal für einen neuen Auktionsrekord.

Unter den ca. 600 Gemälden sind zwei Werke, die besonders herausgehoben werden müssen. Bei beiden handelt es sich wahrlich um **Neuentdeckungen** von hoher Qualität.

- Das aus dem Zentrum der italienischen Hochrenaissance stammende, auf Pappelholz gemalte Tondo mit der Darstellung der Heiligen Familie, dem Johannesknaben und einem Engel, ist erst jüngst als ein authentisches Werk des **Piero di Cosimo** (Florenz 1461-1521) erkannt worden. Frau Dr. Roberta Bartoli, Berlin/Florenz, hat hierzu ein ausführliches Gutachten erstellt (Öl/Tempera auf Pappelholz, Durchmesser 104 cm, Lot 1721/Taxe €150.000).
- Aus der Mitte des 19. Jahrhunderts stammt ein Gemälde des Erfurter Malers **Friedrich Nerly**, dessen 200. Geburtstag die Fachwelt in diesem Jahr begehen wird. Eine wunderbare Ansicht von Venedig mit Blick auf den Canale San Marco, die Mole, den Dogenpalast und die Maria della Salute, mit abgetakelten Großseglern und Fischerbooten im milden Abendlicht eines sich neigenden Sommertages. Auch dieses voll signierte und selten gut erhaltene Werk spätromantischer Malkunst dürfte den internationalen Kunsthandel stark interessieren (Öl auf Leinwand, 80 x 119 cm, Lot 2203/Taxe €80.000). Dr. Morath-Voge, Direktor des Erfurter Angermuseum, das den Nachlass von Nerly verwaltet, hat freundlicherweise ein ausführliches Gutachten erstellt.

Aus der Reihe der ca. 150 **Altmeistergemälde** seien hier noch vier genannt:

- Ein signiertes Jagdstillleben von Cornelis Lelienberg (1626-1676, Öl auf Leinwand, 155 x 184 cm, Lot 1809/Taxe €65.000), das nach Fred Mejer vom RKD die größte bekannte Arbeit des Künstlers ist.
- Ein Madonnenbildnis vor Landschaft aus dem späten Quattrocento, zugeschrieben dem Meister des Tondo Borghese (Tempera/Holz, 42 x 32,5 cm, Lot 1813/Taxe €25.000).
- Eine vielfigurige Küstenlandschaft von Abraham Willaerts „Jesus predigt am See Genezareth“. Außergewöhnlich gut erhalten und ausgestattet mit einem Gutachten von Dr. Ulrike Middendorf, Münster (Öl auf Holz, 65 x 92,5 cm, Lot 1882/Taxe €110.000).
- Eine frühe, dramatische Küstenlandschaft mit Schiffbrüchigen von Jacob Phillip Hackert, signiert und datiert Rom 1773. Gutachten: Claudia Nordhoff, Rom (Öl auf Leinwand, 48 x 64 cm, Lot 1779/Taxe €28.000).

Die zahlreichen **Gemälde Neuerer Meister**, ca. 450, vertreten die geläufigen Malschulen Düsseldorf und München, darüber hinaus aber etliche interessante Werke der französischen und niederländischen Malschulen.

- Eine großformatige Holztafel von Charles Leickert mit einer weiten abendlichen Landschaft bei Harlem (Öl auf Holz, 65,5 x 100 cm, Lot 2153/Taxe €65.000).
- Ein großformatiges, historisierendes Gemälde des Joseph Caraud „Prise d`habit de Mlle de la Valliere“. Dargestellt ist der Moment, als Louise de la Valliere, langjährige Mätresse Ludwig XIV., dem Karmeliter-Orden beitrifft und vor Bischof Bossuet, dem Sonnenkönig, und Königin Maria Theresia von Österreich, das Gelübde ablegt (Öl auf Leinwand, 116 x 169 cm, Lot 1942/Taxe €38.000).
- Ein Gemälde von Carl Wuttke, der im Auftrag Wilhelm II. u. a. China bereiste und für den Kaiser Bilder seiner Reise für den Silbersaal des Berliner Schlosses lieferte. Das Werk zeigt eine Küstenpartie von Tsingtao. Tsingtao war einst das preußische Tor zum Reich der Mitte, die Musterstadt der Deutschen Kolonialmacht in der Bucht von Kiautschou, die Wilhelm II. nach zehn Verhandlungen 1897 für das Kaiserreich sicherte und die 1898 für 99 Jahre offiziell als deutsches Pachtgebiet erklärt wurde. Tsingtao entwickelte sich zu einem wichtigen Flottenstützpunkt und bedeutendem Handelshafen. Das Gemälde ist signiert, mit Tsingtao bezeichnet und mit der Jahreszahl 98 versehen (Öl auf Leinwand, 95 x 196 cm, Lot 2368/Taxe €12.000).

VAN HAM

Kunstauktionen

Unter den **Zeichnungen** zeugen zwei Arbeiten von Adolf von Menzels von der Meisterschaft dieses großen deutschen Malers. Zum einen eine Vorstudie zum Ehrenbürgerbrief der Stadt Berlin für Otto von Bismarck (Lot 2177/Taxe €8.000) und zum anderen der „Blick in einen bäuerlichen Innenhof, entstanden wahrscheinlich auf seine Reisen durch Süddeutschland (Lot 2178/Taxe €19.000)

Spitzenlos im Bereich des **europäischen Kunstgewerbes** ist eine hoch bedeutende Dresdener Steinkabinett-Tabatière mit 101 in Gold gefassten sächsischen Edelsteinen. Eine typische und äußerst qualitätvolle Arbeit des berühmten Dresdener Hof-Goldschmieds Johann Christian Neuber, um 1775-80, wie sie sonst nur im Neuber-Saal des Grünen Gewölbes zu finden ist (Lot 325/Taxe €80.000).

Aus zwei rheinischen Privatsammlungen stammen viele der 50 angebotenen **Uhren**, so etwa eine Pendule Aux Amours, Paris um 1783-89 von Thomas Vallé, Hofuhrmacher des Bruders Ludwig XVI., Stanislaus Xaver, Graf von Provence und späterem Ludwig XVIII., König von Frankreich (Lot 200/Taxe €20.000). Als genauso bedeutend ist auch ein Régulateur Louis XV. aus poliertem Rosenholz mit original Kompensationspendel anzusehen, der um 1750 von dem Pariser Uhrmachermeister Boucheret gefertigt wurde (Lot 245/Taxe €18.000). Besonders groß ist diesmal das Angebot an hochwertigen **Möbeln des 18. und frühen 19. Jahrhunderts**. Spitzenlose sind hier ein Stollensekretär à trois corps, Nussbaum mit üppigen Jagdszenen eingelegt, wohl Bamberg oder Erfurt um 1720-30 (Lot 1/Taxe €40.000); eine Kommode mit Huffüßen in Birnbaum gearbeitet, aus dem Umkreis des Abraham Roentgen, Neuwied um 1750-60 (Lot 10/Taxe €28.000); eine gestempelte Louis-XVI-Kommode des Pariser Ebenisten Martin Charlin um 1780-85 (Lot 140/Taxe €18.000), sowie ein aufwendig gearbeiteter Empire-Sekretär aus der Werkstatt Heinrich Gambs, Sankt Petersburg um 1805-10 (Lot 80/Taxe €42.000).

Für Liebhaber **Höchster Porzellane** konnte eine niederrheinische Privatsammlung gewonnen werden mit ca. 20 seltenen figürlichen Arbeiten des 18. Jahrhunderts von Joh. Peter Melchior und Joh. Carl Vogelmann (Lot 380 bis 400/Taxen €150 bis €2.500).

Das weitere Angebot an **Porzellan** ist mit ca. 400 Arbeiten besonders umfangreich, neben schönen Objekten des 18. Jahrhunderts, liegt der Schwerpunkt wieder auf den prunkvollen Meissener Arbeiten des späten 19. Jahrhunderts.

Last but not least muss das Angebot an „**Historischem Schmuck und Juwelen**“ besprochen werden. Aus der Vielfalt des Historismusangebots, sei eine prächtige neobarocke Demi-Parure (750/000 GGGold), verziert mit Hessoniten, Türkis-Cabochons und Orientperlen aus Italien um 1865, (Lot 1160/Taxe €9.400) herausgegriffen sowie ein historischer goldener Bartkamm, Fabergé mit Saphir- und Diamantbesatz, Russland, St. Petersburg um 1885/90, signiert mit den Initialen Fabergés und seines Werkmeisters A. Hollming (Lot 1229/Taxe €3.900). Interessant ist ebenso das Art Déco-Angebot einer höchst eleganten feinen Tiara in Platin mit Diamantbesatz (zus. ca. 7,28ct.) aus England um 1910 (Lot 1209/Taxe €12.500), sowie ein englischer Diamant-Solitaire-Ring von 1912 mit 7,6ct. in Platinfassung, um 1912, (Lot 1237/Taxe €4.000). Ein glamouröser Juwelenring in Platinfassung mit einem Emerald Cut-Diamanten von 10,8ct. (!) runden das große Pretiosenspektrum ab (Lot 1346/Taxe €68.000).

Öffnungszeiten der Vorbesichtigung:

Mo.-Fr. 10-18h

Sa. 10-16h, So. 11-16h

Auf unserer home page (www.van-ham.com) steht Ihnen ca. 4 Wochen vor der Auktion unser vollständig illustrierter Katalog online zur Verfügung.

Ein Word-Dokument dieser Meldung finden Sie dort in der Rubrik „Presse Service“.

Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn Sie Bilddaten zu einzelnen Werken wünschen.

VAN HAM Kunstauktionen

Schönhauser Str. 10-16

50968 Köln

Telefon 0221 · 92 58 62-0

Telefax 0221 · 92 58 62-4

www.van-ham.com

info@van-ham.com

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:
Markus Eisenbeis (Tel. 0221 – 92 58 62-13)